

Lehrplan

## **Betriebswirtschaftslehre**

Fachoberschule

Fachbereich Wirtschaft

Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Saarbrücken 2009

Hinweis:  
Der Lehrplan ist online verfügbar unter  
[www.saarland.de/bildungserver.htm](http://www.saarland.de/bildungserver.htm)

## Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan der Fachoberschule – Fachbereich Wirtschaft für das Fach „Betriebswirtschaftslehre“ liegt die Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i.d.F. vom 06.05.2008) zu Grunde. Auf Landesebene folgt der Lehrplan den Vorgaben der Schulordnung über die Fachoberschulen im Saarland vom 24.06.1986, letztmalig geändert durch die VO vom 13.04.2006.

Das Fach „Betriebswirtschaftslehre“ wird seiner Stellung als das zentrale wirtschaftliche Fach gerecht, indem es auf möglichst vielen Gebieten mit den anderen Fächern kooperiert, ohne jedoch auf seine Eigenständigkeit zu verzichten. Die zu behandelnden Themenbereiche sollen fächerübergreifende Ansätze ermöglichen und wesentliche Inhalte und Arbeitsweisen einer modernen Betriebswirtschaftslehre vermitteln.

Es handelt sich um einen lernzielorientierten Lehrplan, der Lernziele als Grobziele beschreibt. Er trägt der Forderung nach einer prozess- und entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre Rechnung und berücksichtigt vor allem in der Klassenstufe 12 in angemessenem Umfang die im Hinblick auf die Studierfähigkeit notwendige Systematisierung der wirtschaftlichen Zusammenhänge. Die inhaltliche Strukturierung ermöglicht eine exemplarische Auseinandersetzung mit Problembereichen, die ein vertieftes Verständnis der betriebswirtschaftlichen Realität auch mit Hilfe ökonomischer Theoriebildung eröffnen.

Als Unterrichtsmethoden sollen insbesondere solche angewandt werden, die das eigenständige und selbstverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler fördern und dadurch einen zusätzlichen Beitrag zur Studierfähigkeit an Fachhochschulen leisten.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau lehnt sich der Lehrplan der Lernzieltaxonomie nach Bloom an.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit den Fachoberschulen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Die Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen und Unterrichtsausfall sind mit rund einem Drittel angesetzt und schon in den ausgewiesenen Stundenanteilen enthalten.

Saarbrücken, Mai 2009

## Lerngebietsübersicht der Klassenstufen 11 und 12

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrichtwert * (Stunden)
<b>Klassenstufe 11: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>		
1	Grundlagen des Wirtschaftens	14
2	Unternehmerische Grundentscheidungen	26
3	Rechtliche Grundlagen für unternehmerisches Handeln	40
Summe		80
<b>Klassenstufe 12: Der betriebliche Leistungsprozess</b>		
4	Marketing und Absatz	26
5	Produktion und Kosten	54
6	Bereitstellung der Produktionsfaktoren	40
7	Investition und Finanzierung	40
Summe		160

\* Zeitrichtwert im Sinne eines Vorschlages

<b>Lerngebiet 1: Grundlagen des Wirtschaftens</b>		Zeitrichtwert: 14 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.1 wichtige wirtschaftliche Grundbegriffe erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisse               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unbegrenztheit</li> <li>- Wandelbarkeit</li> <li>- Unterschiedlichkeit</li> </ul> </li> <li>- Arten               <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach der Dringlichkeit</li> <li>- nach der Art der Befriedigung</li> </ul> </li> <li>- Bedarf und Nachfrage</li> </ul>	<p>Herleitung aus dem Erfahrungsbereich der Lernenden und Zuordnung von Beispielen</p> <p>Existenz-, Kultur- und Luxusbedürfnisse</p> <p>Individual- und Kollektivbedürfnisse</p> <p>Aufstellung eines Bedarfsplanes für einen privaten Haushalt; Thematisierung der Werbung als bedeutende Einflussgröße auf die Nachfrage</p>
1.2 Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung erklären.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachgüter, Dienstleistungen, Rechte</li> <li>- Produktionsgüter, Konsumgüter</li> <li>- Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter</li> <li>- Komplementärgüter, Substitutionsgüter</li> </ul>	<p>Verdeutlichung der Begriffe durch schülernahe Beispiele; Einübung systematischer Strukturierung</p>
1.3 Wirtschaften unter Berücksichtigung des ökonomischen Prinzips erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendigkeit des Wirtschaftens</li> <li>- Minimalprinzip, Maximalprinzip</li> </ul>	<p>kritische Thematisierung der ausschließlichen Orientierung am ökonomischen Prinzip (Umweltschutzgedanke und soziale Verantwortung)</p>
1.4 die Träger wirtschaftlicher Entscheidungen beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Private Haushalte</li> <li>- Unternehmen</li> <li>- Öffentliche Haushalte</li> <li>- Ausland</li> </ul>	<p>charakteristische Merkmale, Ziele</p>

<b>Lerngebiet 1: Grundlagen des Wirtschaftens</b>		Zeitrictwert: 14 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.5 den einfachen Wirtschaftskreislauf grafisch darstellen und erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Güterströme zwischen Unternehmen und privaten Haushalten</li> <li>- Geldströme zwischen Unternehmen und privaten Haushalten</li> </ul>	modellhafte Darstellung
1.6 die Grundfunktionen der Betriebe erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Absatz</li> <li>- Leistungserstellung</li> <li>- Beschaffung</li> <li>- Finanzierung</li> </ul>	<p>Hinweis auf Begriffsunterscheidung Unternehmen – Betrieb</p> <p>Veranschaulichung durch Beispiele aus den Praktikantenbetrieben</p> <p>Erläuterung des Begriffs Geschäftsprozesse</p>
1.7 die betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- menschliche Produktionsfaktoren <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausführende Arbeit</li> <li>- dispositiver Faktor</li> </ul> </li> </ul>	<p>Beschränkung auf begriffliche Abgrenzung; Thematisierung der zunehmenden Substitution des Produktionsfaktors Arbeit durch den Produktionsfaktor Betriebsmittel</p> <p>Thematisierung, dass eine eindeutige Abgrenzung zwischen dispositiver und ausführender Arbeit zunehmend schwieriger wird</p>

<b>Lerngebiet 1: Grundlagen des Wirtschaftens</b>		Zeitrichtwert: 14 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- materielle Produktionsfaktoren               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsmittel</li> <li>- Werkstoffe                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rohstoffe</li> <li>- Hilfsstoffe</li> <li>- Betriebsstoffe</li> <li>- bezogene Fertigteile</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- immaterielle Produktionsfaktoren               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patente</li> <li>- Lizenzen</li> <li>- Software</li> </ul> </li> </ul>	<p>Hinweis, dass ausführende Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe als Elementarfaktoren bezeichnet werden</p> <p>Hinweis auf zunehmende wirtschaftliche Bedeutung der immateriellen Produktionsfaktoren</p>

Lerngebiet 2: Unternehmerische Grundentscheidungen		Zeitrictwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.1 wirtschaftliche Überlegungen bei der Gründung einer Unternehmung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Motive</li> <li>- mögliche Hindernisse</li> <li>- Standortwahl (Standortfaktoren) <ul style="list-style-type: none"> <li>- naturgegebene Verhältnisse</li> <li>- Verkehrswege</li> <li>- Absatzmöglichkeiten</li> <li>- Arbeitskräfte</li> <li>- gesamtwirtschaftliche und politische Gegebenheiten</li> </ul> </li> </ul>	<p>einfaches Beispiel der Gründung einer Unternehmung mit regionalem Bezug</p> <p>z. B. höherer Verdienst, Selbstständigkeit</p> <p>z. B. fehlendes Startkapital, mangelndes Fachwissen</p> <p>Werbematerial von Gemeinden und Ländern; Hinweis auf mögliche Standorte im Ausland (u. a. im Zuge der Globalisierung); Verwendung einer Entscheidungstabelle als Hilfsmittel für die Standortwahl</p>
2.2 rechtliche Rahmenbedingungen für die Gründung einer Unternehmung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsatz der Gewerbefreiheit und die Beschränkungen zum Schutz der Allgemeinheit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verankerung im Grundgesetz und der Gewerbeordnung</li> <li>- Gewerbeaufsichtsamt als Aufsichtsbehörde</li> </ul> </li> </ul>	<p>Erarbeitung mit Hilfe von Entscheidungssituationen</p> <p>Thematisierung, dass ein (vermeintliches) Schutzinteresse der Allgemeinheit der Gründung einer Unternehmung im Wege stehen kann; Hinweis auf Harmonisierungsbestrebungen in der EU</p>

Lerngebiet 2: Unternehmerische Grundentscheidungen		Zeitrictwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zuständige Anmeldestellen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsbehörde</li> <li>- Handelsregister</li> <li>- Finanzamt</li> <li>- Berufsgenossenschaft</li> <li>- IHK bzw. HWK</li> </ul> </li>   <li>- Kaufmannseigenschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition lt. HGB</li> <li>- Kaufmannsarten</li> </ul> </li>   <li>- Firma <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition lt. HGB</li> <li>- Firmenarten</li> <li>- Firmenöffentlichkeit</li> <li>- Firmenschutz</li> </ul> </li>   <li>- Handelsregister <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung</li> <li>- Inhalt und Gliederung</li> <li>- Öffentlichkeit des HR und Veröffentlichung der Eintragungen</li> <li>- Öffentlichkeitswirkung</li> <li>- Löschen von Einträgen</li> </ul> </li>   <li>- Rechtsformen</li> </ul>	<p>keine detaillierte Darstellung der einzelnen Stellen; Beschränkung auf wesentliche Gründe für die Anmeldung</p> <p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Veranschaulichung durch Firmen der Praktikantenunternehmen</p> <p>Beispiel eines Handelsregisterauszuges bzw. Veröffentlichung in einer Tageszeitung</p> <p>Einordnung der Rechtsformen in eine Übersicht</p> <p>tabellarische Gegenüberstellung bezüglich Anzahl der Gründer, Gewinn- und Verlustbeteiligung, Haftung und Risiko, Gründungskapital und Finanzierungsmöglichkeiten, Leitungsbefugnis</p> <p>Verwendung einer Entscheidungstabelle als Hilfsmittel für die Wahl der Rechtsform</p>



<b>Lerngebiet 2: Unternehmerische Grundentscheidungen</b>		Zeitrichtwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelunternehmung</li> <li>- Personengesellschaften               <ul style="list-style-type: none"> <li>- OHG</li> <li>- KG</li> </ul> </li> <li>- Kapitalgesellschaften               <ul style="list-style-type: none"> <li>- AG</li> <li>- GmbH</li> </ul> </li> </ul>	einschließlich der Unter- nehmergesellschaft (haf- tungsbeschränkt)
2.3 Unternehmens- ziele erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidungsalternativen für das Zielsystem einer Unternehmung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- wirtschaftliche Ziele</li> <li>- soziale Ziele</li> <li>- ökologische Ziele</li> </ul> </li> <li>- Unternehmensleitbild               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmenskultur (Corporate Culture)</li> <li>- Unternehmensidentität (Corporate Identity)</li> </ul> </li> <li>- Zielkonflikte und Zielharmonien</li> </ul>	<p>(vgl. SOK: Umweltschutz)</p> <p>Zusammenhänge aufzeigen; Zuordnung von typischen Beispielen</p> <p>Darstellung anhand von Beispielen</p>
2.4 die Führungs- stile erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- autoritärer Führungsstil</li> <li>- kooperativer Führungsstil</li> </ul>	<p>Kennzeichen, Auswirkungen auf Untergebene und Vorgesetzte; Hinweis auf zunehmende Wichtigkeit der Teamarbeit (vgl. Arbeitstechnik)</p>
2.5 Handlungsvoll- macht und Pro- kura erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten</li> <li>- Umfang</li> <li>- Erteilung</li> <li>- Zeichnung</li> <li>- Erlöschen</li> </ul>	vergleichende Darstellung

<b>Lerngebiet 3: Rechtliche Grundlagen für unternehmerisches Handeln</b>		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
		Erarbeitung der Inhalte des gesamten Lerngebietes mittels lebensnaher, einfacher Fallbeispiele unter Zuhilfenahme der entsprechenden Gesetzestexte
3.1 Bedeutung und Grundstruktur der Rechtsordnung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsnormen und Rechtsordnung</li>   <li>- Rechtsbereiche <ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliches Recht</li> <li>- privates Recht</li> </ul> </li> </ul>	<p>Thematisierung der Notwendigkeit der Schaffung und Einhaltung von Regeln (vgl. SOK)</p> <p>Kennzeichen; Zuordnung von einzelnen Rechtsgebieten; Hinweis auf die besondere Bedeutung des BGB und des HGB für das wirtschaftliche Handeln</p>
3.2 die Rechtssubjekte erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- natürliche und juristische Personen</li> <li>- Rechts- und Geschäftsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginn und Ende der Rechtsfähigkeit natürlicher und juristischer Personen</li> <li>- Stufen der Geschäftsfähigkeit und Rechtsfolgen</li> </ul> </li> </ul>	<p>einschließlich BGB §§ 107, 110, 113</p>

**Lerngebiet 3:** Zeitrichtwert: 40 Stunden  
**Rechtliche Grundlagen für unternehmerisches Handeln**

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.3 die Rechtsobjekte erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachen, Tiere, Rechte</li> <li>- Besitz und Eigentum</li> <li>- Eigentumsübertragung von beweglichen und unbeweglichen Sachen</li> </ul>	einschließlich des gutgläubigen Eigentums-erwerbs
3.4 die Rechtsgeschäfte erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zustandekommen durch Willenserklärungen</li> <li>- Arten <ul style="list-style-type: none"> <li>- einseitige Rechtsgeschäfte <ul style="list-style-type: none"> <li>- empfangsbedürftige</li> <li>- nicht empfangsbedürftige</li> </ul> </li> <li>- mehrseitige Rechtsgeschäfte (Verträge)</li> </ul> </li> <li>- Form <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formfreiheit</li> <li>- Schriftform</li> <li>- öffentliche Beglaubigung</li> <li>- notarielle Beurkundung</li> </ul> </li> <li>- Gründe für die Nichtigkeit</li> <li>- Gründe für die Anfechtbarkeit</li> <li>- wichtige Vertragsarten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaufvertrag</li> <li>- Mietvertrag</li> <li>- Leasingvertrag</li> <li>- Werklieferungsvertrag</li> <li>- Werkvertrag</li> <li>- Ausbildungsvertrag</li> <li>- Arbeitsvertrag</li> <li>- Dienstvertrag</li> </ul> </li> </ul>	<p>Möglichkeiten der Abgabe</p> <p>mit Unterscheidung der einzelnen Irrtumsarten; Eingehen auf den Motivirrtum</p> <p>Unterscheidung bezüglich der Vertragspartner und des Vertragsinhaltes; tabellarische Übersicht</p>

Lerngebiet 3: Rechtliche Grundlagen für unternehmerisches Handeln		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.5 Vertragsfreiheit und Allgemeine Geschäftsbedingungen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertragsfreiheit</li> <li>- Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Gestaltung von Verträgen</li> </ul>	<p>Eingehen auf die Grenzen der Vertragsfreiheit</p> <p>Hinweis auf Problematik der AGB bei E-Commerce</p>
3.6 den Kaufvertrag erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zustandekommen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfrage</li> </ul> </li> <li>- Angebot</li> <li>- Bestellung</li> <li>- Auftragsbestätigung bzw. Lieferung</li> <li>- Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheidung</li> <li>- Pflichten der Vertragspartner</li> </ul> </li> <li>- Kaufvertragsarten <ul style="list-style-type: none"> <li>- bürgerlicher Kauf</li> <li>- einseitiger Handelskauf</li> <li>- zweiseitiger Handelskauf</li> </ul> </li> </ul>	<p>keine explizite Behandlung der Kaufvertragsinhalte; kein Eingehen auf die Problematik bei Zusendung unbestellter Ware</p> <p>Inhalt, rechtliche Wirkung</p> <p>Form, Bindung (mit Einschränkungen, Erlöschen und Widerruf); Eingehen auf die Anpreisung</p> <p>Begriff, Form, rechtliche Wirkung</p> <p>rechtliche Wirkung</p> <p>überblickartige Darstellung</p> <p>Unterscheidung nach der rechtlichen Stellung der Vertragspartner</p>



**Lerngebiet 3:** Zeitrichtwert: 40 Stunden  
**Rechtliche Grundlagen für unternehmerisches Handeln**

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.9 den bargeldlosen Zahlungsverkehr erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Girokonto               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontoeröffnung</li> <li>- Kontoauszug</li> <li>- Gironetze</li> </ul> </li>   <li>- wichtige Zahlungsformen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überweisung</li> <li>- Dauerauftrag</li> <li>- Lastschriftverfahren                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbuchungsverfahren</li> <li>- Einzugsermächtigung</li> </ul> </li> </ul> </li>   <li>- aktuelle elektronische Zahlungsmethoden               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Electronic cash (POS)</li> <li>- Homebanking</li> <li>- Telefonbanking</li> <li>- Kreditkarte</li> </ul> </li> </ul>	<p>Hinweis auf elektronischen Datenaustausch</p> <p>Thematisierung der Gefahren eines Überziehungskredites</p> <p>Ausfüllen der Vordrucke am PC</p> <p>Berücksichtigung neuer Entwicklungen</p>

<b>Lerngebiet 4: Marketing und Absatz</b>		Zeitrichtwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
4.1 den Wandel von Verkäufer- zu Käufermärkten erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzeichen von Käufer- und Verkäufermarkt</li> <li>- Gründe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffnung der Märkte</li> <li>- Überkapazitäten</li> <li>- Änderung des Käuferverhaltens</li> </ul> </li> <li>- zunehmende Markttransparenz</li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>z. B. durch generellen Zollabbau in der EU und Globalisierung</p> <p>z. B. preisbewusstes Käuferverhalten</p> <p>z. B. durch Einführung des Euro und zunehmende Nutzung des Internets</p> <p>(vgl. VWL)</p>
4.2 den Marketinggedanken erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marketing</li> <li>- Absatzmarketing</li> </ul>	<p>Führung des Unternehmens vom Markt her</p> <p>Ausrichtung des Unternehmens auf die Absatzmärkte durch steigende Bedeutung der Käufermärkte</p> <p>(Hinweis auf Beschaffungsmarketing, vgl. Lerngebiet 6)</p>
4.3 die Marktforschung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel</li> <li>- Marktbestandteile</li> <li>- Marktpotenzial</li> </ul>	<p>Minimierung von Marktrisiken (wie z. B. Struktur- und Modewandel); Thematisierung der Notwendigkeit der Marktforschung</p> <p>Beschränkung auf Darstellung in Mengeneinheiten</p> <p>maximale Aufnahmefähigkeit des Marktes für ein Produkt in einer Periode</p>

<b>Lerngebiet 4: Marketing und Absatz</b>		Zeitrictwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktvolumen</li> <li>- Marktanteil</li> <li>- Verfahren               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktanalyse</li> <li>- Marktbeobachtung</li> <li>- Marktprognose</li> </ul> </li> </ul>	<p>von allen Anbietern auf dem Markt tatsächlich abgesetzte Menge eines Produktes in einer Periode</p> <p>prozentualer Anteil eines Unternehmens am gesamten Marktvolumen für ein Produkt in einer Periode; rechnerische Ermittlung des Marktanteils</p> <p>Begriffe und Ziele</p>
4.4 Marketinginstrumente im Überblick darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Produkt- und Sortimentspolitik</li> <li>- Distributionspolitik</li> <li>- Preispolitik</li> <li>- Kommunikationspolitik</li> </ul>	<p>begriffliche Abgrenzung; Produktpolitik: Festlegung von Technik und Form der Produkte, Sortimentspolitik: Auswahl der Produktpalette, die ein Unternehmen am Markt anbietet</p>
4.5 die Produkt- und Sortimentspolitik erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phasen des Lebenszyklus eines Produktes anhand einer Grafik               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführungsphase</li> <li>- Wachstumsphase</li> <li>- Reife-/Sättigungsphase</li> <li>- Degenerationsphase</li> </ul> </li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen; Hinweis, dass „Produkt“ Sachgüter und Dienstleistungen umfasst (vgl. Punkt 5.1)</p> <p>am Beispiel eines Sachgutes; modellhafte Betrachtungsweise; Merkmale bezüglich Absatzvolumen, Kosten, Gewinn, Konkurrentenzahl</p>



Lerngebiet 4: Marketing und Absatz		Zeitrictwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vier-Felder-Portfolio-analyse               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsetzung</li> <li>- Entwicklung des Marktanteils-Marktwachstums-Portfolios</li> </ul> </li>   <li>- Einordnung von Produkten bzw. „Strategischen Geschäftseinheiten“ (SGE) in die Matrix</li>   <li>- Produktinnovation               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktentwicklung</li> <li>- Produktneugestaltung</li> </ul> </li>   <li>- Produktvariation               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktverbesserung</li> <li>- Produktdifferenzierung</li> </ul> </li>   <li>- Produktelimination</li>   <li>- Verpackung und Aufmachung</li>   <li>- Benennung</li> </ul>	<p>(Boston-Consulting-Group)</p> <p>Aufstellung der Matrix mit den Kriterien „relativer Marktanteil“ und „Marktwachstum“; Benennung der Felder und begründete Angabe der entsprechenden Normstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragezeichen: Investition oder Desinvestition</li> <li>- Stars: Investition</li> <li>- Melkkühe: Abschöpfung</li> <li>- arme Hunde: Desinvestition</li> </ul> <p>unter Berücksichtigung von relativem Marktanteil, Marktwachstum und internem Umsatzanteil mittels geeigneter Beispiele (mit Zuordnung der einzelnen Produktlebenszyklusphasen)</p>

Lerngebiet 4: Marketing und Absatz		Zeitrichtwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung des Sortiments</li> <li>- Sortimentsstruktur</li> <li>- Sortimentsverbreiterung</li> <li>- Sortimentsvertiefung</li> <li>- Sortimentsbereinigung</li> </ul>	<p>Sortimentsbreite, -tiefe</p> <p>Diversifikation</p> <p>Differenzierung</p> <p>Spezialisierung, Eliminierung</p>
4.6 die Wahl des Absatzweges als Teil der Distributionspolitik erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- direkter Absatz</li> <li>- indirekter Absatz</li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen; Hinweis auf zunehmende Bedeutung des E-Commerce als Form des direkten und des indirekten Absatzes</p> <p>Vorteile</p> <p>Vorteile; Erläuterung am Beispiel des Absatzes über den Handel (Funktionen des Handels); exemplarische Darstellung des Franchising (Begriff, Vor- und Nachteile für den Franchisenehmer)</p>
4.7 die Preispolitik erläutern.		<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Beschränkung auf verbale Erläuterung; Hinweis, dass die Preisgestaltung von der jeweiligen Marktsituation abhängt und durch die Entwicklung von Verkäufer- zu Käufermärkten der Marktpreis zunehmend als gegeben akzeptiert werden muss</p> <p>(vgl. REW, VWL, MAT)</p>

Lerngebiet 4: Marketing und Absatz		Zeitrictwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kostenorientierte Preisbildung</li> <li>- nachfrageorientierte Preisbildung</li> <li>- konkurrenzorientierte Preisbildung</li> <li>- Preisstrategien               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Preisdifferenzierung                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzung</li> <li>- Ziel</li> <li>- Arten</li> </ul> </li> <li>- Hochpreispolitik</li> <li>- Niedrigpreispolitik</li> <li>- Mischkalkulation</li> <li>- Marktdurchdringungs- politik</li> <li>- Konditionengestaltung</li> </ul> </li> </ul>	<p>Kosten als bestimmende Größe der Preisbildung; keine Unterscheidung in Vollkosten- und Teilkostenrechnung;</p> <p>(Preisuntergrenzen: siehe REW)</p> <p>Nachfrage als bestimmende Größe der Preisbildung</p> <p>Konkurrenz als bestimmende Größe der Preisbildung; Orientierung am Branchenpreis bzw. Orientierung am Preisführer</p> <p>Begriffe, Ziele; Erarbeitung anhand schülernaher Beispiele</p> <p>Marktsegmentierung</p> <p>räumliche, zeitliche, mengenmäßige, nach Art der Abnehmer</p> <p>z. B. Rabatt, Skonto; kein Eingehen auf die einzelnen Rabattarten</p>

Lerngebiet 4: Marketing und Absatz		Zeitrictwert: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
4.8 die Kommunikationspolitik erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werbung, Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations), Verkaufsförderung (Sales Promotion)</li> <li>- Werbeziele <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisweckung</li> <li>- Impulsauslösung</li> <li>- Geschmacksbildung</li> </ul> </li> <li>- Information und Marktübersicht für den Kunden</li> <li>- Werbegrundsätze <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrheit</li> <li>- soziale Verantwortung</li> <li>- Klarheit</li> <li>- Wirksamkeit</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul> </li> <li>- wirtschaftliche Werbeerfolgskontrolle</li> <li>- moderne Kommunikationsmittel <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sponsoring</li> <li>- Telefonmarketing</li> <li>- Product Placement</li> </ul> </li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Abgrenzung</p> <p>Berechnung des Werbeerfolges unter Verwendung der Formel:  Wirtschaftlichkeit = Umsatzzuwachs / gesamter Aufwand der Werbeaktion</p>
4.9 eine Marketingstrategie erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennzeichen des Marketingmix</li> <li>- Marketingmix für ein ausgewähltes Produkt</li> </ul>	<p>an einem Beispiel aus dem Erfahrungsbereich der Lernenden; Beschränkung auf die dargestellten Marketinginstrumente; geeignet für Projektunterricht</p>

<b>Lerngebiet 5: Produktion und Kosten</b>		Zeitrichtwert: 54 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
5.1 Produktion und Fertigung unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktion im weiteren Sinne</li>   <li>- Erstellung von Dienstleistungen</li>   <li>- Produktion im engeren Sinne (Fertigung)</li> </ul>	<p>Umwandlung von Sachgütern und Dienstleistungen in andere Sachgüter und Dienstleistungen</p> <p>Thematisierung des Strukturwandels in Deutschland dahingehend, dass die Wertschöpfungsanteile der Industrie immer stärker zugunsten der Dienstleistungen zurückgehen</p> <p>Umwandlung von Sachgütern in andere Sachgüter (u. a. in Industriebetrieben)</p>
5.2 die Fertigungsarten in einem Industriebetrieb unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigungsarten nach der Menge der Erzeugnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelfertigung</li> <li>- Mehrfachfertigung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Serienfertigung</li> <li>- Sortenfertigung</li> <li>- Massenfertigung</li> </ul> </li> </ul> </li>   <li>- Fertigungsarten nach der Fertigungsorganisation <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkstattfertigung</li> <li>- Reihenfertigung</li> <li>- Fließfertigung</li> <li>- Gruppenfertigung</li> </ul> </li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Hinweis auf das Prinzip der Lean-Production</p>
5.3 Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement in ihren Grundzügen erklären.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendigkeit der Qualitätskontrolle</li>   <li>- Aufgabe der Qualitätskontrolle</li> </ul>	<p>steigender Wettbewerb, Kundenanspruch, gesetzliche Vorgaben, Unternehmensphilosophie</p> <p>systematische Überwachung aller Faktoren, welche die Qualität eines Erzeugnisses beeinflussen</p>

Lerngebiet 5: Produktion und Kosten		Zeitrichtwert: 54 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der Qualitätskontrolle               <ul style="list-style-type: none"> <li>- nach Prüfungsumfang                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vollkontrolle</li> <li>- Stichprobenkontrolle</li> </ul> </li> <li>- nach dem Prüfungszeitpunkt                   <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingangskontrolle</li> <li>- Zwischenkontrolle</li> <li>- Endkontrolle</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- TQM als Führungsmethode</li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Beschränkung auf Begriffserläuterung und Ziele</p>
5.4 Rationalisierung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele</li> <li>- Anlässe</li> <li>- Rationalisierungsmaßnahmen</li> </ul>	<p>Beschränkung auf Outsourcing; Vor- und Nachteile für das Unternehmen und die Zulieferer</p>
5.5 Produktion und Kosten modellhaft erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktionstheorie</li> <li>- Kostentheorie</li> </ul>	<p>mengenmäßige Betrachtung</p> <p>wertmäßige Betrachtung</p> <p>(vgl. MAT, VWL, REW)</p>
5.5.1 Grundlagen der Produktionstheorie erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- limitationale und substitutionale Produktionsfaktoren</li> <li>- Produktionsfunktion</li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Definition</p> <p>allgemeine Form:  <math>x = f(r_1, r_2, \dots, r_n)</math></p>

Lerngebiet 5: Produktion und Kosten		Zeitrichtwert: 54 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbrauchsfunktionen als Grundlage der Produktionsfunktion mit limitationalen Produktionsfaktoren (Produktionsfunktion vom Typ B)</li> </ul>	<p>Zusammenhänge an einem konkreten Beispiel ausführlich verdeutlichen</p> <p>Definition der Verbrauchsfunktion</p> <p>allgemeine Form:  <math>v_i = r_i / x = f_i(\lambda)</math></p> <p>Berechnung</p> <p>grafische Darstellung typischer Verläufe von intensitätsabhängigen und intensitätsunabhängigen Verbrauchsfunktionen</p>
5.5.2 die lineare Funktion der gesamten variablen Kosten $K_v(x)$ aus der Produktionsfunktion vom Typ B ableiten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- monetäre Verbrauchsfunktionen</li> <li>- aggregierte monetäre Verbrauchsfunktion</li> <li>- Optimalintensität</li> <li>- lineare Funktion der gesamten variablen Kosten <math>K_v(x)</math></li> </ul>	<p>rechnerische und grafische Darstellung an einem Beispiel (vgl. DAV)</p> <p><math>k_v \min \rightarrow \lambda \text{ opt}</math></p> <p><math>K_v(x) = k_v \cdot x</math></p>
5.5.3 Kapazität und Beschäftigungsgrad erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapazität <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maximalkapazität</li> <li>- Minimalkapazität</li> <li>- Optimalkapazität</li> <li>- genutzte Kapazität</li> </ul> </li> <li>- Beschäftigungsgrad</li> </ul>	<p>verbale Erläuterung</p> <p>Berechnung:  Beschäftigungsgrad = genutzte Kapazität / Maximalkapazität * 100%</p>

Lerngebiet 5: Produktion und Kosten		Zeitrictwert: 54 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
5.5.4 lineare Gesamtkostenfunktionen aufstellen und wichtige Kostenbegriffe erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fixe und variable Kosten</li> <li>- lineare Gesamtkostenfunktion</li> <li>- absolutfixe und sprungfixe Kosten</li> <li>- Nutz- und Leerkosten</li> <li>- Grenzkosten</li> <li>- Stückkosten (<math>k</math>, <math>k_v</math>, <math>k_f</math>)</li> <li>- Fixkostendegression</li> <li>- mathematische Kostenauflösung</li> </ul>	<p>Begriffe, Berechnungen, grafische Darstellung</p> <p><math>K(x) = K_f + k_v \cdot x</math></p> <p>einschließlich verbaler Erläuterung der Fixkostenremanenz</p> <p>bei linearen Kostenverläufen (<math>k_v = K'</math>)</p> <p>Gesetz der Massenproduktion</p> <p><math>k_v = (K_2(x) - K_1(x)) / (x_2 - x_1)</math></p>
5.5.5 kritische Punkte bei linearem Kosten- und Erlösverlauf erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlösfunktion</li> <li>- Gewinnschwelle (Break-Even-Point)</li> <li>- Gewinnmaximum</li> <li>- Stückkostenminimum</li> </ul>	<p>Gesamtbetrachtung und Stückbetrachtung</p> <p>rechnerische Ermittlung und grafische Darstellung</p> <p><math>E(x) = p \cdot x</math></p>



Lerngebiet 5: Produktion und Kosten		Zeitrichtwert: 54 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
5.5.6 Ursachen für Verschiebungen der kritischen Punkte aufzeigen und die Folgen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderung der fixen Kosten durch Kapazitätsveränderung</li> <li>- Ermittlung der „kritischen Mengen“</li> <li>- Änderung der variablen Kosten</li> <li>- Erlösänderung</li> </ul>	<p>Veranschaulichung durch konkrete Beispiele, grafische Darstellung</p> <p>verschiedene Kostenverhältnisse; rechnerische und grafische Ermittlung der kostengleichen Mengen (vgl. Punkt 7.2)</p>
5.5.7 Notwendigkeit und Auswirkungen betrieblicher Anpassungsprozesse erklären.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Notwendigkeit einer betrieblichen Anpassung</li> <li>- Grundtypen der betrieblichen Anpassung <ul style="list-style-type: none"> <li>- intensitätsmäßige und quantitative</li> <li>- zeitliche</li> </ul> </li> </ul>	<p>Veränderung der Ausbringungsmenge infolge veränderter Absatzlage</p> <p>verbale Erläuterung: Veränderung der Intensität bzw. des Potenzialfaktoreinsatzes, Konstanz der übrigen Größen</p> <p>verbale Erläuterung; mathematische und grafische Darstellung; Auswirkung auf Kosten und Gewinn; Thematisierung der Problematik aufgrund von arbeitsrechtlichen Vorschriften</p>

<b>Lerngebiet 6: Bereitstellung der Produktionsfaktoren</b>		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
6.1 Güterbeschaffung und Lagerhaltung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffung</li> <li>- Lagerung</li> </ul>	Funktionen innerhalb des Betriebsprozesses (Lagerung als Teil der Beschaffung); Erläuterung des Begriffes Beschaffungsmarketing
6.1.1 die Beschaffungsgüter unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsmittel</li> <li>- Werkstoffe</li> <li>- Finanzmittel</li> <li>- Waren</li> <li>- Dienstleistungen</li> <li>- Rechte</li> </ul>	(Hinweis auf eigenen Lehrplanpunkt Personal 6.2)  Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile; (vgl. REW)
6.1.2 die Beschaffungsplanung bei Fremdbezug in ihren Grundzügen beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele der Beschaffungsplanung</li> <li>- ABC-Analyse</li> <li>- Feststellung des Materialbedarfs <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stücklistenverfahren</li> <li>- Rezeptverfahren</li> <li>- Schätzverfahren</li> </ul> </li> </ul>	Kostenminimierung, Qualitätssicherung, Erhaltung der Produktionsbereitschaft  Beschränkung auf das Verfahren mit kumuliertem Verbrauch; Begriff, Berechnungen, Auswertung (Hinweis auf die Willkürlichkeit der Einteilung der Grenzwerte); Konsequenzen für Wahl der Beschaffungsart und Güterpflege im Lager  Beschränkung auf die Methoden der Materialbedarfsfeststellung; verbale Erläuterung

<b>Lerngebiet 6: Bereitstellung der Produktionsfaktoren</b>		Zeitrictwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffungsarten               <ul style="list-style-type: none"> <li>- auftragsbezogene Beschaffung</li> <li>- Vorratsbeschaffung</li> <li>- fertigungssynchrone Beschaffung</li> </ul> </li> <li>- Zeitplanung</li> <li>- Mengenplanung</li> <li>- Eigenfertigung oder Fremdbezug</li> </ul>	<p>Begriffe, Vor- und Nachteile der einzelnen Beschaffungsarten, Beispiele</p> <p>Just-in-time-Fertigung; Einbeziehung von Umweltaspekten</p> <p>Bestellpunktverfahren: Erläuterung mittels des Meldebestandes (MB = Mindestbestand + Tagesbedarf * Lieferzeit); keine grafische Darstellung</p> <p>optimale Bestellmenge: Begriff; tabellarische und grafische Ermittlung</p> <p>rechnerischer und grafischer Gesamtkostenvergleich unter Vollkostengesichtspunkten (Make-or-Buy); (vgl. REW)</p>
6.1.3 Entscheidungsgrundlagen der Lagerhaltung beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagerfunktionen</li> <li>- Lagerkosten</li> <li>- Lagerkennziffern               <ul style="list-style-type: none"> <li>- durchschnittlicher Lagerbestand</li> <li>- Lagerumschlagshäufigkeit</li> <li>- durchschnittliche Lagerdauer</li> <li>- Lagerzinssatz</li> </ul> </li> </ul>	Berechnung, Bedeutung für inner- und außerbetriebliche Vergleiche
6.2 den Personalfaktor erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalbedarfsplanung</li> <li>- Personalbeschaffung</li> <li>- Personalentlohnung</li> </ul>	begriffliche Abgrenzung

Lerngebiet 6: Bereitstellung der Produktionsfaktoren		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
6.2.1 die Personalbedarfsplanung darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitativer und quantitativer Personalbedarf</li> <li>- Netto-Personalbedarf</li> </ul>	<p>Bestimmungsfaktoren</p> <p>Berechnung: Soll - Ist + Abgänge - Zugänge = Netto-Personalbedarf</p>
6.2.2 die Personalbeschaffung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interne Personalbeschaffung</li> <li>- externe Personalbeschaffung</li> </ul>	Gründe erläutern und Maßnahmen nennen
6.2.3 die Personalentlohnung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht über die traditionellen Lohnformen</li> <li>- Zeitlohn und Stückzeitakkord</li> <li>- Prämienlohn</li> <li>- Mitarbeiterbeteiligung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitlohn</li> <li>- Leistungslohn <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stückzeitakkord</li> <li>- Prämienlohn</li> </ul> </li> <li>- Mitarbeiterbeteiligung</li> </ul> <p>Beziehung zur mengenmäßigen Leistung, Formel, Anwendungsgebiete (mit Voraussetzungen), Vor- und Nachteile; Entwicklung des Lohnsatzes pro Zeiteinheit und der Lohnkosten pro Stück in Abhängigkeit von der mengenmäßigen Leistung; auch zeichnerische Darstellung</p> <p>nur verbale Erläuterung, Beziehung zur mengen- und wertmäßigen Leistung, Zusammensetzung, Anwendungsgebiete</p> <p>Beschränkung auf Kapitalbeteiligung; Ziele, Vorteile für Unternehmen und Arbeitnehmer; keine detaillierte Darstellung einzelner Beteiligungsmodelle</p>

<b>Lerngebiet 7: Investition und Finanzierung</b>		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
7.1 Investition und Finanzierung unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begriffliche Unterscheidung</li> <li>- Vermögen und Kapital</li> </ul>	Beschreibung anhand einer Bilanz: Mittelherkunft und Mittelverwendung (vgl. REW)
7.2 die Investitionsplanung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionsziele <ul style="list-style-type: none"> <li>- ökonomische</li> <li>- soziale</li> <li>- ökologische</li> </ul> </li> <li>- Investitionsarten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstinvestitionen</li> <li>- Ersatzinvestitionen</li> <li>- Erweiterungsinvestitionen</li> <li>- Rationalisierungsinvestitionen</li> </ul> </li> <li>- Methoden der statischen Investitionsrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenvergleichsrechnung</li> <li>- Gewinnvergleichsrechnung</li> <li>- Amortisationsrechnung</li> </ul> </li> </ul>	<p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>Zuordnung von Beispielen</p> <p>(vgl. Punkt 5.5.6)</p> <p>ohne Zinsen</p>
7.3 die Finanzierungsarten darstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innen- und Außenfinanzierung</li> <li>- Eigen- und Fremdfinanzierung</li> </ul>	begriffliche Abrenzungen in Form einer Übersicht
7.3.1 die Innenfinanzierung erklären.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstfinanzierung <ul style="list-style-type: none"> <li>- offene</li> <li>- verdeckte</li> </ul> </li> <li>- Finanzierung aus Rückstellungen</li> </ul>	<p>Vor- und Nachteile der Selbstfinanzierung, keine Unterscheidung bezüglich der Rechtsformen</p> <p>am Beispiel Pensionsrückstellungen; (vgl. REW)</p>

<b>Lerngebiet 7: Investition und Finanzierung</b>		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
7.3.2 die Möglichkeiten der Außenfinanzierung unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung</li> <li>- Kreditfinanzierung</li> </ul>	<p>Unterscheidung nach der Rechtsstellung der Kapitalgeber anhand von Beispielen</p> <p>verbale Erklärung am Beispiel Einzelunternehmung und GmbH (Aufnahme neuer Gesellschafter)</p>
7.3.3 Kreditarten nach der Verfügbarkeit unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontokorrentkredit</li> <li>- Darlehen</li> </ul>	<p>vergleichende Darstellung; Vor- und Nachteile</p> <p>kein Eingehen auf die einzelnen Darlehensarten (vgl. MAT)</p>
7.3.4 Kredite nach ihrer Sicherung unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalkredite <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgschaftskredit</li> </ul> </li> <li>- Zessionskredit</li> <li>- Realkredite <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lombardkredit und Sicherungsübereignungskredit</li> </ul> </li> </ul>	<p>Eingehen auf die Bedeutung von Sicherheiten bei Verhandlungen mit potenziellen Kreditgebern</p> <p>Ausfallbürgschaft und selbstschuldnerische Bürgschaft</p> <p>offene und stille Zession</p> <p>vergleichende Darstellung der Eigentums- und Besitzverhältnisse, Vor- und Nachteile für Kreditgeber und Kreditnehmer</p>

Lerngebiet 7: Investition und Finanzierung		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hypothek und Grundschuld</li> </ul>	<p>Voraussetzungen, Haftung; Vorteile der Grundschuld gegenüber der Hypothek; keine Darstellung der einzelnen Arten</p>
7.3.5 Sonderformen der Finanzierung erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leasing               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Operate-Leasing</li> <li>- Finance-Leasing</li> </ul> </li> <li>- Vor- und Nachteile des Leasings</li> <li>- Vergleich Kreditfinanzierung und Leasing</li> <li>- Factoring</li> </ul>	<p>Erläuterung als Instrumente der Kapitalbedarfsmin- derung der Unternehmung</p> <p>Merkmale</p> <p>Merkmale; keine Unterscheidung in die einzelnen Arten</p> <p>Darstellung als Entscheidungssituation am Beispiel der Beschaffung eines Anlagegutes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtslage</li> <li>- Bindung an das Wirtschaftsgut</li> <li>- anfänglicher Kapitalbedarf</li> </ul> <p>(kein rechnerischer Vergleich)</p> <p>Factorfunktionen, Vor- und Nachteile</p>

<b>Lerngebiet 7: Investition und Finanzierung</b>		Zeitrichtwert: 40 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
7.4 erfolgsorientierte Kennzahlen berechnen und interpretieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rentabilität des Eigenkapitals</li> <li>- Rentabilität des Gesamtkapitals</li> <li>- Rentabilität des Umsatzes</li> <li>- Leverage-Effekt</li> </ul>	<p>Gewinn / EK * 100%</p> <p>(Gewinn + FKZ) / GK * 100%</p> <p>Gewinn / Umsatz * 100%</p> <p>Maßstab für den Einsatz von Fremdkapital; rechnerische Ermittlung und Beurteilung der Auswirkung des Verschuldungsgrades (FK/EK) auf die EK-Rentabilität; Problematisierung der Aufnahme von Fremdkapital unter dem Gesichtspunkt der Autonomie und der Sicherheit</p>